

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	XIII
Literaturverzeichnis	XV
Erster Abschnitt: Grundbegriffe des Erbrechts	1
A. Funktion des Erbrechts	1
I. Erbrecht im objektiven Sinn	1
II. System des Erbrechts	1
B. Universalsukzession und Singularsukzession	2
I. Universalsukzession	2
II. Singularsukzession	2
C. Die Verlassenschaft	2
I. Allgemeines	2
II. Das Schicksal öffentlich-rechtlicher Rechte und Pflichten	3
III. Das Schicksal privatrechtlicher Rechte und Pflichten	3
1. Grundsätzliches	3
2. Schadenersatzansprüche	4
3. Auftrag und Vollmacht	4
4. Unterhaltsansprüche und -verpflichtungen	4
5. Dienstverträge	5
6. Lebensversicherungsansprüche	5
7. Gesellschafterrechte	5
a) AG und GmbH	5
b) GesbR	5
c) OG	5
d) KG	6
e) Stille Gesellschaft	6
f) Das Verlassenschaftsprovisorium	6
8. Wohnungseigentum der Eigentümerpartner im Todesfall	6
a) Gesetzlicher Eigentumsübergang	6
b) Vereinbarung nach § 14 Abs 5 WEG 2002	7
IV. Das rechtliche Schicksal des Leichnams	7
Zweiter Abschnitt: Das subjektive Erbrecht	9
A. Allgemeines	9
I. Begriff	9
II. Absolutheit des Erbrechts	9
III. Die Berufungsgründe	9
IV. Anfall des Erbrechts	9
B. Voraussetzungen des Erbrechts	10
I. Erleben	10
II. Erbrechtliche Probleme künstlicher Befruchtung	10
III. Erbfähigkeit	11
1. Allgemeines	11
2. Fälle der Erbunwürdigkeit	12
3. Beseitigung der Erbunwürdigkeit durch Verzeihung	13
4. Wirkung der Erbunwürdigkeit auf die Nachkommen	13

Inhaltsverzeichnis

C. Vererbung des Erbrechts (Transmission)	14
I. Bedeutung	14
II. Die beiden Arten von Transmission	14
1. Transmission ieS	14
2. Transmission iwS	14
III. Ausschluss der Transmission	15
IV. Transmission und Erbfähigkeit	15
D. Der Erbverzicht	15
I. Allgemeines	15
II. Wirtschaftlicher Hintergrund	16
III. Form des Erbverzichts	16
IV. Reichweite des Erbverzichts	16
V. Wirkung des Erbverzichts	17
VI. Auswirkung auf Nachkommen	17
VII. Aufhebung des Erbverzichts	17
VIII. Verzicht zugunsten eines Dritten	17
Dritter Abschnitt: Die gesetzliche Erbfolge	19
A. Allgemeines	19
I. Funktion	19
II. Grundzüge	19
1. Die gesetzlichen Erben	19
2. Das Parentelensystem	20
a) Stammhaupt und Linie	20
b) Die vier Linien	20
c) Nähere Verwandte schließen entferntere aus	20
3. Das Erbrecht des Ehegatten/EP	20
B. Die einzelnen Parentelen	21
I. Die 1. Parentel	21
1. Grundsätzliches	21
2. Das Eintrittsrecht	21
a) Funktion	21
b) Reichweite	22
c) Fälle des Eintrittsrechts	22
d) Rechtsnatur des Eintrittsrechts	23
3. Zuwachs (Anwachsung)	23
II. Die 2. Parentel	23
III. Die 3. Parentel	24
IV. Die 4. Parentel	24
V. Wirkung der Adoption	24
C. Das Ehegattenerbrecht/Erbrecht des eingetragenen Partners	25
I. Gesetzliches Erbrecht des Ehegatten/EP	25
1. Umfang	25
2. Voraussetzung	25
II. Das Vorausvermächtnis	26
III. Der Unterhaltsanspruch des Ehegatten/EP	27
D. Das außerordentliche Erbrecht des Lebensgefährten	28
E. Das außerordentliche Erbrecht der Vermächtnisnehmer	28
F. Die Aneignung durch den Bund	28
I. Voraussetzungen	28
II. Aneignungsrecht verdrängt Aneignungsrecht anderer Staaten	29

Inhaltsverzeichnis

III. Haftung	29
IV. Keine Transmission	29
V. Der Bund als „Scheinerbe“	30
G. Anrechnung bei der gesetzlichen Erbfolge unter Kindern	30
I. Das Problem	30
II. Die Regelung im Einzelnen	31
1. Voraussetzung der Anrechnung	31
2. Anrechnungspflichtige Leistungen	31
III. Methode der Berechnung und Bewertung	31
IV. Auswirkung auf Dritte	32
H. Weitere Fälle der Anrechnung auf den Erbteil	32
I. Anrechnung auf den Ehegattenerbteil/Erbteil des EP	32
1. Gegenstand	32
2. Durchführung	33
II. Ansonsten: Anrechnung nur bei Anordnung oder Vereinbarung	33
I. Das Anerbenrecht	33
I. Allgemeines	33
II. Begriff des Erbhofes	34
III. Bestimmung des Anerben	34
IV. Bestimmung des Übernahmepreises	34
V. Abgeltung für Dienste	35
VI. Sonstige Regelungen	35
VII. Nachtragserbteilung	35
Vierter Abschnitt: Die letztwillige Verfügung	37
A. Allgemeines	37
I. Funktion	37
II. Definition	37
III. Beispiele für den möglichen Inhalt einer letztwilligen Verfügung	38
1. Erbeinsetzung	38
2. Bestellung eines Ersatzerben	38
3. Bestellung eines Nacherben	38
4. Negatives Testament	38
5. Enterbung	38
6. Anordnung einer Pflichtteilsminderung	38
7. Anordnung eines Vermächnisses	38
8. Widerruf einer letztwilligen Verfügung	39
9. Einsetzung eines Testamentsvollstreckers	39
10. Errichtung einer Privatstiftung	39
B. Gültigkeitsvoraussetzungen der letztwilligen Verfügung	39
I. Übersicht	39
II. Höchstpersönlichkeit	40
III. Bestimmtheit	40
IV. Testierfähigkeit	40
1. Begriff	40
2. Altersmäßige Voraussetzungen	40
3. Notwendige Einsichtskraft	41
4. Erwachsenenvertretung und Testierfähigkeit	41
V. Testierabsicht	41

Inhaltsverzeichnis

VI.	Freiheit von Willensmängeln	42
1.	Allgemeines	42
2.	Freiheit von List und Zwang	42
3.	Irrtum	42
a)	Irrtum muss wesentlich sein	42
b)	Zur Relevanz des Motivirrtums	43
c)	Rechtsfolgen des Irrtums	43
4.	Geltendmachung des Willensmangels	43
5.	Gesetzlich geregelte Sondertatbestände	44
a)	Nacherbschaft wegen vermeintlicher Testierunfähigkeit (§ 616) oder Kinderlosigkeit des Vorerben (§ 617)	44
b)	Irrtümliche Übergehung des einzigen pflichtteilsberechtigten Kindes	44
c)	Irrtümliche Übergehung eines von mehreren pflichtteilsberechtigten Nachkommen	44
VII.	Verbotene Verfügungen	45
1.	Allgemeines	45
2.	Unzulässige Zuwendungen	45
3.	Unzulässige Bedingungen	45
a)	Unwirksamkeit gesetz- und sittenwidriger Bedingungen	45
b)	Unverständliche und unbestimmte Bedingungen	46
c)	Kassatorische Klausel (Bestreitungsverbot)	46
VIII.	Möglichkeit	46
1.	Unmögliche Zuwendungen	46
2.	Unmögliche Bedingungen	46
C.	Testamentsformen	47
I.	Allgemeines	47
II.	Private Formen	47
1.	Das eigenhändige schriftliche – holographe – Testament (§ 578)	47
2.	Das fremdhändige schriftliche – allographe – Testament (§§ 579–580)	48
III.	Gerichtliche Testamente	49
1.	Schriftliches gerichtliches Testament (§ 581 Abs 2)	49
2.	Mündliches gerichtliches Testament (§ 581 Abs 3)	49
IV.	Notarielle Testamente (§ 583 iVm §§ 70 – 75 NO)	50
V.	Überblick zu den Testamentsformen	50
VI.	Sonderformen	50
1.	Gemeinschaftliches Testament (§ 586 Abs 2)	50
2.	Begünstigte letztwillige Anordnungen – Nottestamente (§ 584)	50
3.	Verweisende Verfügung (testamentum mysticum, § 585)	51
VII.	Die Testamentszeugen	51
1.	Allgemeines	51
2.	Ausgeschlossene Personen	51
a)	Absolut unfähige Personen	51
b)	Relativ unfähige Personen	51
3.	Sonstiges	52
4.	Befangenheit des Testamentsschreibers	52
VIII.	Folgen der Nichteinhaltung der Testamentsform	52
1.	Ungültigkeit	52
2.	Heilung durch Anerkenntnis?	52

D. Aufhebung letztwilliger Verfügungen	52
I. Allgemeines	52
II. Aufhebung durch Errichtung einer neuen letztwilligen Anordnung	53
III. Aufhebung durch Widerruf	53
1. Ausdrücklicher Widerruf (§ 719)	54
2. Stillschweigender Widerruf (§§ 721 ff)	54
3. Zurücknahme eines öffentlichen schriftlichen Testaments	54
IV. Aufhebung durch Verlust der Angehörigenstellung	54
V. Vermuteter Widerruf eines Vermächtisses	55
VI. Überblick zu den Möglichkeiten einer Testamentsaufhebung	55
Fünfter Abschnitt: Die Regelung der gewillkürten Erbfolge	57
A. Die Auslegung der letztwilligen Verfügung	57
I. Ziel der Auslegung	57
II. Wortbedeutung und wahrer Wille	57
III. Falsa demonstratio	58
IV. Maßgebender Zeitpunkt	58
V. Favor testamenti	59
VI. Spezielle Auslegungsregeln für Testamente	59
1. Bestimmung der Größe der Erbportion	59
2. § 605 (gesetzlich vermutete Ersatzerbschaft)	61
B. Bedingung, Befristung, Auflage	61
I. Allgemeines	61
II. Unterschied zwischen Bedingung und Befristung	61
1. Bedingung	61
a) Definition	61
b) Einhaltung der Bedingung	61
2. Befristung	62
III. Die Bedeutung der Unterscheidung	62
IV. Rechtsfolgen einer bedingten bzw befristeten Zuwendung	62
1. Aufschiebend bedingte bzw befristete Zuwendung	62
2. Auflösend bedingte bzw befristete Zuwendung	63
3. Besonderheit bei Anwachsungsmöglichkeit	63
V. Auflage (Modus)	64
1. Allgemeines	64
2. Unterschied Vermächtnis – Auflage	64
3. Rechtswirkung der Auflage	64
C. Ein eingesetzter Erbe gelangt nicht zur Erbschaft	65
I. Überblick	65
II. Ersatzerbschaft (§§ 604 ff)	65
1. Definition	65
2. Ersatzerbschaft schließt Transmission ieS aus	65
3. Zahl der Ersatzerben	66
4. Auslegung der Bestellung zum Ersatzerben	66
III. Anwachsung (Zuwachs – § 560)	66
1. Begriff	66
2. Transmission und Anwachsung	67
3. Zeitpunkt	67
D. Nacherbschaft – §§ 608 ff	67
I. Begriff	67
II. Verhältnis Nacherbschaft – Ersatzerbschaft	68

Inhaltsverzeichnis

III. Auslegung der Anordnung einer Nacherbschaft	68
IV. Wirkung der Nacherbschaft	68
V. Anfall des Nacherbrechts	69
VI. Einschränkung der Nacherbschaft	69
VII. Rechtsverhältnis zwischen Vor- und Nacherben	70
VIII. Wirkung der Beschränkungen gegenüber Dritten	71
IX. Sicherung des Nacherben	71
X. Zugriffsmöglichkeiten der Gläubiger	71
XI. Substitution auf den Überrest (= befreite Vorerbschaft)	71
Sechster Abschnitt: Der Erbvertrag	73
A. Allgemeines	73
I. Begriff	73
II. Wirkung	73
1. Einschränkung der Testierfreiheit	73
2. Keine Einschränkung der Verfügungsmöglichkeit unter Lebenden	73
B. Gültigkeitserfordernis	73
I. Allgemeines	73
II. Form	74
III. Geschäftsfähigkeit	74
IV. Keine Vertretung	74
V. Bindungswille	75
VI. Erlöschen	75
C. Das reine Viertel	75
I. Funktion	75
II. Berechnung	75
1. Allgemeines	75
2. Die herrschende Meinung	75
3. Die Gegenpositionen	76
a) Keine Belastung mit Pflichtteilsforderungen	76
b) Keine Belastung mit Pflichtteilsforderungen und Schulden	76
Siebter Abschnitt: Das Vermächtnis	79
A. Allgemeines	79
I. Begriff	79
1. Aufgabe	79
2. Gesetzliche Vermächtnisse	79
3. Wirksamkeitserfordernis	79
II. Abgrenzung Vermächtnis – Erbeinsetzung	79
B. Wirkung eines Vermächtnisses	80
I. Bloß schuldrechtlicher Titel	80
II. Unterschied zwischen Damnations- und Vindikationslegat	80
III. Verhältnis zu anderen Verlassenschaftsgläubigern	80
IV. Der durch das Vermächtnis Belastete	81
1. Im Allgemeinen	81
2. Untervermächtnis (§ 650)	81
V. Der Erbe als Vermächtnisnehmer	82
1. Vorausvermächtnis	82
2. Hineinvermächtnis	82
VI. Mitvermächtnis	82

Inhaltsverzeichnis

C. Gegenstand des Vermächtnisses	83
I. Allgemeines	83
II. Speziesvermächtnis	83
1. Begriff	83
2. § 661	83
3. Verschaffungsvermächtnis	83
III. Gattungsvermächtnis	84
1. Begriff	84
2. Rechtsfolgen	84
IV. Die Forderung als Vermächtnisgegenstand	84
1. Allgemeines	84
2. Forderungsvermächtnis	84
3. Befreiungsvermächtnis	85
V. Schuldvermächtnis	85
D. Rechte des Vermächtnisnehmers	86
I. Zeitpunkt des Rechtserwerbs	86
1. Anfalltag (§ 684)	86
2. Zahlungstag (§ 685 ff)	86
II. Schutz der Forderung des Vermächtnisnehmers	86
E. Das gesetzliche Pflegevermächtnis	86
Achter Abschnitt: Schenkung, Übergabe und Auftrag auf den Todesfall	89
A. Schenkung auf den Todesfall	89
I. Allgemeines	89
II. Rechtliche Konstruktion der Schenkung auf den Todesfall	89
III. Gültigkeitserfordernisse	90
IV. Ansprüche des Beschenkten	90
V. Einfluss auf die Höhe von Pflichtteilsansprüchen	90
VI. Das reine Viertel bei der Schenkung auf den Todesfall	90
B. Übergabe auf den Todesfall	91
C. Auftrag auf den Todesfall	91
I. Das Problem	91
II. Die herrschende Meinung	91
III. Gegenpositionen	91
Neunter Abschnitt: Pflichtteilsrecht	93
A. Der Pflichtteil	93
I. Überblick über das Pflichtteilsrecht	93
II. Pflichtteilsberechtigte Personen	93
III. Umfang des Pflichtteils	94
IV. Ermittlung des Pflichtteils	94
1. Allgemeines	94
2. Schätzung der Verlassenschaft und Berechnung des Pflichtteils	95
a) Die zu berücksichtigenden Schulden	95
b) Keine Berücksichtigung von Vermächtnissen etc	95
V. Hinterlassung des Pflichtteils	95
1. Grundsätzliches	95
2. Anrechnung von Zuwendungen auf den Todesfall	96
VI. Anfall und Fälligkeit des Pflichtteilsanspruchs	96
1. Entstehung des Pflichtteilsanspruchs	96
2. Fälligkeit des Pflichtteilsanspruchs	96

Inhaltsverzeichnis

3. Stundung	97
a) Stundung durch letztwillige Verfügung des Erblassers (§ 766)	97
b) Stundung auf Antrag des Pflichtteilsschuldners (§ 767)	97
c) Sonstiges zur Stundung	97
4. Verjährung	98
B. Unbefristete Hinzu- und Anrechnung bei Zuwendungen an Pflichtteilsberechtigte unter Lebenden (§ 783)	98
I. Funktion	98
1. Ausgleichsfunktion	98
2. Vergrößerung der Testierfreiheit	98
II. Anrechnungsmethode (Hinzu- und Anrechnung)	98
III. Hinzu- und anzurechnende Zuwendungen	99
IV. Ausnahmen	100
V. Die erfassten Zuwendungsempfänger	100
VI. Hinzu- und anrechnungsberechtigte Personen	101
VII. Auskunftsanspruch	101
VIII. Erlass der Anrechnung	101
C. Befristete Berücksichtigung von Zuwendungen an nicht pflichtteilsberechtigte Personen (§ 782)	102
I. Das Problem	102
II. Die gesetzliche Lösung	102
III. Ausnahmen	103
D. Haftung des Geschenknehmers bei unzureichender Verlassenschaft	103
E. Exkurs: Zusammenspiel von Pflichtteilsverzicht und Hinzu- und Anrechnung von Schenkungen	105
F. Entziehung des Pflichtteils	105
I. Allgemeines	105
II. Enterbungsgründe	106
1. Allgemeines	106
2. Die einzelnen Enterbungsgründe	106
III. Gültigkeitsvoraussetzungen der Enterbung	106
IV. Auswirkung auf Nachkommen des Enterbten	107
V. Widerruf der Enterbung und Verzeihung	107
G. Pflichtteilsminderung	107
I. Minderung auf die Hälfte	107
II. Anordnung unterliegt der Testamentsform	107
III. Voraussetzung: Fehlen eines Naheverhältnisses	108
IV. Beweislast	108
V. Vortod des Kindes, dessen Pflichtteil gemindert wurde	108
H. Auswirkung des Wegfalls eines Pflichtteilsberechtigten auf andere Pflichtteilsberechtigte	108
I. Wegfall aufgrund von Verzicht oder Erbschlagung	108
II. Wegfall aus anderen Gründen	108
Zehnter Abschnitt: Verlassenschaftsverfahren und Erbschaftserwerb	111
A. Grundbegriffe des Verlassenschaftsverfahrens	111
I. Aufgabe des Verlassenschaftsverfahrens	111
II. Überblick über die Durchführung	111
III. Die ruhende Verlassenschaft	112
IV. Unterbleiben der Abhandlung	112

Inhaltsverzeichnis

V.	Die überschuldete Verlassenschaft	112
1.	Überlassung an Zahlungen statt	112
2.	Verlassenschaftsinsolvenz und Sanierungsplan	113
VI.	Der Testamentsvollstrecker	113
B.	Die Erbantrittserklärung	113
I.	Begriff und Inhalt	113
1.	Definition	113
2.	Inhalt	114
3.	Form	114
4.	Vertretung bei der Erbantrittserklärung	114
II.	Ausschlagung (Erbsentschlagung)	114
III.	Bedingte oder unbedingte Erbantrittserklärung	115
IV.	Änderung der Erbantrittserklärung	115
C.	Entscheidung über das Erbrecht	115
I.	Widersprechende Erbantrittserklärungen	115
II.	Gerichtliche Entscheidung	115
D.	Die Einantwortung	116
I.	Begriff	116
II.	Unterbleiben der Einantwortung	116
III.	Wirkung der Einantwortung	116
E.	Die Verwaltung und Vertretung der Verlassenschaft	116
I.	Verwaltung und Vertretung durch den Erben	116
II.	Verwaltung und Vertretung durch einen Kurator	117
F.	Befriedigung der Verlassenschaftsgläubiger	117
I.	Die Schulden	117
1.	Schulden des Verstorbenen (Erblasserschulden)	117
2.	Erbfallsschulden	117
II.	Haftung der ruhenden Verlassenschaft	118
III.	Haftung nach Einantwortung	118
IV.	Die Haftung bei Errichtung eines Inventars	118
1.	Fälle der Errichtung eines Inventars	118
2.	Inhalt des Inventars	118
3.	Folgen der Inventarisierung	119
V.	Aufforderung der Verlassenschaftsgläubiger („Gläubigerkonvokation“)	119
VI.	Absonderung der Verlassenschaft vom Vermögen des Erben (Verlassenschaftsseparation)	119
1.	Zweck	119
2.	Voraussetzung	120
3.	Durchführung	120
4.	Wirkung der Absonderung	120
5.	Aufhebung der Separation	120
G.	Mehrere Erben	120
I.	Erbrecht und Gläubigerstellung	120
II.	Auflösung der Erbengemeinschaft	121
1.	Erbteilung	121
2.	Arten der Erbteilung	121
3.	Teilungsanordnung	121
4.	Aufgriffsrecht	121

Inhaltsverzeichnis

III. Haftung für Schulden	121
1. Haftung ohne Inventar	121
2. Haftung nach Inventarerichtung	122
H. Veräußerung des Erbrechts	122
I. Begriff	122
II. Arten	122
III. Form	123
IV. Wirkung	123
V. Erbfähigkeit des Erwerbers	123
VI. Haftung gegenüber den Gläubigern des Erblassers und der Verlassenschaft	123
VII. Haftung des Veräußerers	123
I. Die Erbschaftsklage	124
I. Aufgabe	124
II. Wirkung	124
III. Haftung gegenüber den Verlassenschaftsgläubigern	125
IV. Verjährung	125
V. Die Aneignungsklage	125
VI. Schutz des Erwerbes vom Scheinerben	125
Elfter Abschnitt: Die Europäische Erbrechtsverordnung im Überblick	127
A. Das Problem – Erbfälle mit internationalem Bezug	127
B. Zeitlicher und örtlicher Anwendungsbereich	127
C. Sachlicher Anwendungsbereich	127
D. Bestimmung des anwendbaren Rechts	127
I. Allgemeines Erbstatut	127
II. Rechtswahl	128
III. Universelle Anwendung	128
IV. Prinzip der Einheit der Verlassenschaft	129
E. Die Regelung der Zuständigkeit	129
F. Das europäische Nachlasszeugnis	130
Stichwortverzeichnis	131



Kennen Sie das? Sie versuchen, sich ein neues Rechtsgebiet anzueignen und lesen mit Neugier und großem Interesse die empfohlene Literatur zum Thema. Vieles ist beim bloßen Lesen logisch und einfach.

Aber können Sie das Gelernte bei einer Prüfung auch richtig anwenden?

Damit Sie effizient lernen, sollten Sie aktiv werden und vom „Lesemodus“ in den „Übungsmodus“ gehen, denn: „Übung macht den Meister!“

Um Sie beim Üben und bei der Einschätzung bezüglich des Lernfortschrittes zu unterstützen, gibt es jetzt online auf learnjack.lexisnexis.at ein interaktives Lerntool. Univ.-Prof. Dr. *Georg Graf* hat sich unter Mitarbeit von Sen.Sc. Mag.^a Dr.ⁱⁿ *Gundula Maria Likar-Peer* und *Felix Haidenberger* knifflige Übungsfälle (Multiple-Choice-Fragen) ausgedacht, mit denen Sie rasch an Ihr Lernziel kommen. Möge die Prüfung gelingen!